

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:
pro 4gespaltene Petit-Zeile
oder deren Raum
25 Pfg.

Arbeitsmarkt pro Petit-Zeile
20 Pfg.
Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:
pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50;
für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

VIII. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. September 1884.

*

No. 18.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Bekanntmachung des Central-Verb. Vorstandes. — Personalstand der Uhrmacher des Deutschen Reichs nach der Berufsaufnahme vom 5. Juni 1882. — Einiges über den elektrischen Strom, IV. — Praktische Winke für schnelle Regulierung, II. — Galliläi der Erfinder der freien Hemmung. — Vereinsnachrichten (Stade. Thüringer Verband). — Vermischtes (Berliner Fachzeichnenklasse für Uhrmacher). — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Bei Schluss des dritten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, um rechtzeitige Erneuerung desselben, damit in der regelmässigen Zusendung der Zeitung keine Störung eintritt. Im Besonderen machen wir darauf aufmerksam, dass bei verspätetem Abonnement die Postämter die schon erschienenen Nummern des Quartals nur auf ausdrückliche Bestellung und gegen einen Zuschlag von 10 Pf. nachliefern.

Die Zeitung kostet bei freier Zusendung per Streifband innerhalb des Deutsch-Oesterr. Post-Verbandes für das Vierteljahr Mk. 1,75, das halbe Jahr Mk. 3,40 und das ganze Jahr Mk. 6,75 oder Fl. 4,00 öst. Währ. pränumerando.

Für das Ausland im Gebiete des Weltpostvereins kostet dieselbe Mk. 7,50 und für Länder ausserhalb desselben Mk. 9,00 jährlich.

Hochachtungsvoll

Die Expedition.

Bekanntmachung.

Ueber die grosse allgemeine Berufs-Aufnahme der Bevölkerung des deutschen Reichs vom 5. Juni 1882 sind vom kaiserlichen statistischen Amte soeben die speziellen Resultate nach den definitiven Feststellungen veröffentlicht worden. Auf Grund dieser Publikationen sind wir nun in der Lage, dem Beschluss des Nürnberger Verbandstages bezw. Herausgabe einer Statistik des Personalstandes der Uhrmacher des deutschen Reichs in Folgendem nachkommen zu können, wobei wir bemerken, dass nach Mittheilungen von kompetenter Stelle noch speziellere Angaben, die sich bis auf einzelne Kreise resp. Städte unter 100 000 Einwohnern erstrecken, nicht zu erwarten sind.

Der Central-Verbands-Vorstand.
R. Stäckel.

Personalstand der Uhrmacher des deutschen Reichs nach der Berufsaufnahme vom 5. Juni 1882.

In nachstehender Uebersicht ist der Personalstand der Uhrmacher für die einzelnen Staaten und Bezirke, die Grossstädte und die verschiedenen Ortschaftskategorien des deutschen Reichs auf Grund amtlicher Quellen nachgewiesen.

Die Gruppierung der Landestheile ist folgende: für Preussen sind die Regierungs- bezw. Landdrostei-Bezirke, sodann die Provinzen aufgeführt, für Bayern die 8 Regierungsbezirke, für Sachsen die 4 Kreishauptmannschaften, für Württemberg die 4 Kreise, für Baden die 4 Landeskommisariatsbezirke, für Hessen die 3 Provinzen, für Oldenburg die

3 getrennten Landestheile: Herzogthum Oldenburg, Fürstenthum Lübeck und Fürstenthum Birkenfeld, für Elsass-Lothringen die 3 Bezirke, während für die übrigen Staaten Unterscheidungen von Bezirken nicht gemacht sind. Zum Schluss sind die Zahlen für die verschiedenen Grössenklassen von Wohnorten zusammengefasst und für die Grossstädte mit über 100,000 Einwohnern einzeln mitgetheilt.

Für jeden Bezirk ist neben der Zahl der selbstständigen Uhrmacher, der Gehilfen und Lehrlinge, und der Summe beider, auch das Verhältniss zur Bevölkerungszahl dadurch ersichtlich gemacht, dass angegeben ist, wie viel Einwohner durchschnittlich auf einen Uhrmacher kommen. Es ist dadurch ohne Weiteres zu erkennen, in welchen Bezirken die Konkurrenz am stärksten oder schwächsten ist, und es dürfte diese Angabe, natürlich unter Berücksichtigung aller übrigen Umstände, für jeden, welcher sich zu etabliren oder seinen Geschäftssitz zu verändern beabsichtigt, von nicht zu unterschätzender praktischer Bedeutung sein. Am schwächsten sind die Uhrmacher im Reg.-Bez. Gumbinnen vertreten, wo erst auf 5466 Einwohner ein Uhrmacher kommt; sehr wenig Uhrmacher, nämlich 1 auf über 3000 Einw., sind ferner vorhanden in den Bezirken: Königsberg, Marienwerder, Posen, Bromberg, Oppeln, Trier, Pfalz, Oberfranken, im Birkenfeldischen und im Unter-Elsass. In den bei weitem meisten Bezirken entfallen 1500 bis 3000 Einwohner auf 1 Uhrmacher, wie auch für Preussen und das Reich 1931 und 1558 als Durchschnitt sich ergeben. Am dichtesten sind die Uhrmacher vertheilt in den württembergischen und badischen Bezirken des Schwarzwaldes, den alten Sitzen zahlreicher Uhrenfabriken und einer weitverbreiteten Uhren-Hausindustrie. Hier kommt im badischen Landeskommisariat Konstanz bereits auf 90 Einw. 1 Uhrmacher, in Freiburg auf 357 und im Württemb. Schwarzwaldkreis auf 289. Unter den preussischen Regierungsbezirken zeigt der Breslauer die stärkste Besetzung mit Uhrmachern, nämlich 1 auf 753 Einw. Es rührt dies lediglich von den grossen Regulator-Fabriken in